

Treffpunkt magazin



für die Pensioniertenvereinigung Roche

Nr. 32, Oktober 2023

Seite 2

Editorial

Seite 3

Kommunikation

- Neue PVR-Webseite

Seite 4

Unterwegs

- Hotspot Ostsee

Seite 12

Trouvaille

- Das Buch über die Basler
Galgenfischer

Seite 13

Gut zu wissen

- Zutrittsregelungen
zum Roche Areal Basel
- Wo man noch mit Bargeld
bezahlen kann

Seiten 13 bis 19

Agenda

- Gripeschutzimpfung
- Führungen
- Neues Vogelhaus im Zolli
- Kurse
- Digital fit im Alltag
- Tagesbusfahrten
- Schilthorn
- NPV-Winterreise

Seite 20

Dauerbrenner

- Velogruppe
- Wandergruppe
- Kaffeetreff
- Turnen



*Hotspot Ostsee
Handelsweg, Schlachtfeld
Segelrevier*

Seiten 4 bis 11

Ein Sommer voller Freude, Aktivitäten und Gemeinschaft im Pensioniertenverein!

Liebe Mitglieder

Mit dem sanften Abklingen des Sommers und dem eindrucksvollen Herbstbeginn möchten wir einen Moment innehalten, um auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Der Pensioniertenverein hat wieder einmal bewiesen, dass Alter keine Grenzen für Spass, Abenteuer und aktive Lebensgestaltung setzt.

Unsere Sommerausflüge waren zweifellos Höhepunkte dieser Saison. Von malerischen Tagesfahrten in die nahegelegene Natur bis hin zu kulturellen Exkursionen in unsere Stadt - jeder Ausflug war eine Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen und die Schönheit unserer Umgebung zu geniessen. Wir möchten uns bei allen Mitgliedern bedanken, die an diesen Ausflügen teilgenommen haben, und bei unseren Organisatoren, die jedes Detail mit Sorgfalt geplant haben.

Ein besonderes Dankeschön gebührt den Leitern unserer Fitnessprogramme, die unsere Mitglieder dazu ermutigen, aktiv und gesund zu bleiben. Die wöchentlichen Turnstunden haben nicht nur Körperkraft aufgebaut, sondern auch Gemeinschaftsinn und Freude am gemeinsamen Tun gefördert. Unsere Wanderungen haben uns wieder einmal gezeigt, wie reichhaltig die Natur um uns herum ist, und wie wichtig es ist, in Bewegung zu bleiben, um Körper und Geist in Einklang zu bringen. Nicht vergessen möchte ich auch die relativ neue Velogruppe, die sich jeweils am dritten Mittwoch im Monat zu einer gemütlichen Ausfahrt trifft. Interessiert? dann finden Sie näheres in dieser Ausgabe.

Neben den physischen Aktivitäten möchten wir auch die bereichernden Veranstaltungen hervorheben, die unseren Verein während der Sommersaison geprägt haben. Von informativen Kursen bis hin zu entspannten Kaffeemittagen boten diese Veranstaltungen eine breite Palette von Möglichkeiten, sich zu engagieren und zu lernen.

Die warme Atmosphäre, die bei all diesen Gelegenheiten herrschte, ist ein Beweis für die enge Verbundenheit unserer Gemeinschaft. In unseren Gesichtern sehen wir nicht nur das Lächeln derer, die Freude teilen, sondern auch das Stolz derjenigen, die erkennen, dass das Älterwerden eine Zeit des Wachstums, der Entdeckungen und des Miteinanders sein kann.

Auch möchte ich Sie auf den spannenden und sehr illustrativen Bericht unseres Redaktors über seinen Segeltörn von Stockholm nach Rostock hinweisen, den sie in diesem Magazin lesen können.

Während wir nun den Übergang zum Herbst erleben, freuen wir uns auf all die kommenden Abenteuer, die der Pensioniertenverein zu bieten hat. Lassen Sie uns diese Energie und Begeisterung mitnehmen und in die kommenden Monate tragen. Denn gemeinsam können wir weiterhin beweisen, dass das Leben in jedem Alter lebendig und erfüllend sein kann.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr Roland Frank
Präsident der Pensioniertenvereinigung Roche

Kontakt:

Telefon +41 (0)61 688 98 10
jeweils mittwochs von 9 bis 11.45 Uhr
E-Mail: info@pvroche.ch
Postadresse:
F. Hoffmann-La Roche AG
Sekretariat PVR,
Bau 38, Raum 111
CH-4070 Basel

Impressum

Treffpunkt PVR
Magazin der Pensioniertenvereinigung Roche
Erscheint drei bis viermal jährlich
Redaktion: Beat Schenk
Druck: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte WBZ, Reinach BL

Internet: www.pvroche.ch



Herzlich Willkommen auf unserer neuen Webseite

Liebe Mitglieder

Wir freuen uns, Sie auf unserer brandneuen Webseite begrüßen zu dürfen, die mit Hingabe und Fachwissen von unserem langjährigen Mitglied und Informatikverantwortlichen, Robert Fretz, gestaltet wurde. Diese Webseite markiert einen wichtigen Schritt in unserer Bemühung, unsere Kommunikation zu modernisieren und Sie, unsere geschätzten Mitglieder, noch besser zu informieren.

In der heutigen schnelllebigen Welt ist es von grosser Bedeutung, mit den neuesten Technologien Schritt zu halten. Dank Roberts engagierter Arbeit haben wir nun eine Plattform, auf der Sie mühelos aktuelle Neuigkeiten und Veranstaltungen des Vereins finden können. Robert hat seine umfangreiche Erfahrung im Bereich der Informatik genutzt, um eine Webseite zu entwickeln, die nicht nur benutzerfreundlich ist, sondern auch ästhetisch ansprechend und leicht zugänglich.

Auf unserer Webseite können Sie Folgendes erwarten:

Aktuelle Informationen: Bleiben Sie auf dem Laufenden über bevorstehende Treffen, Veranstaltungen, Ausflüge und andere Aktivitäten des Pensioniertenvereins. Unsere Webseite wird regelmässig aktualisiert, um sicherzustellen, dass Sie stets die neuesten Informationen erhalten.

Ressourcen und Berichte: Finden Sie interessante Artikel, Ratschläge und Ressourcen zu Themen, die

für unsere Mitglieder relevant sind. Robert hat eine übersichtliche Struktur geschaffen, damit Sie leicht finden, wonach Sie suchen.

Bildergalerie: Erleben Sie vergangene Ereignisse noch einmal, indem Sie unsere Bildergalerie besuchen. Hier können Sie Erinnerungen auffrischen und sich an die guten Zeiten erfreuen, die wir gemeinsam erlebt haben.

Kontakt und Interaktion: Uns ist wichtig, mit unseren Mitgliedern in Verbindung zu bleiben. Dank der neuen Webseite können Sie einfach Kontakt zu uns aufnehmen, Anregungen hinterlassen und sich an Diskussionen beteiligen.

Die Umsetzung dieser Webseite zeigt nicht nur Roberts technische Kompetenz, sondern auch sein Engagement für unseren Verein. Wir möchten ihm herzlich für seine Zeit, seine Expertise und seine Leidenschaft danken, die er in dieses Projekt gesteckt hat.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere neue Webseite gefällt und dass Sie sie regelmässig besuchen, um auf dem Laufenden zu bleiben. Wenn Sie Vorschläge oder Feedback haben, zögern Sie bitte nicht, uns dies mitzuteilen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, und wir freuen uns darauf, Sie auf unseren kommenden Veranstaltungen zu sehen!

Roland Frank

**Alle aktuellen Informationen immer auf
unserer Homepage:
www.pvroche.ch**



Wind und Wetter, Drama und Fest

Segelreise
in die Kultur- und Natur-
landschaft der Ostsee

Die Ostsee ist seit den Fahrten der Wikinger ein Hotspot. Das Lübecker Handelsimperium der Hanse, die erste EU, schickte seine Koggen in die Städte des Baltikums. Piraten, die Viktualienbrüder, raubten sie aus. Schweden, Russland, Polen und Dänemark stritten um die Vorherrschaft. Eine Geschichte von Pomp, Grössenwahn und Untergang wird im Vasa-Museum in Stockholm erzählt. Mit einer Reise auf einem Segelschiff erleben wir die einzigartige Kultur und Natur des Baltischen Meers hautnah.

Stockholm, Sonntag-Nachmittag, 10. August 1628. Die VASA, das grösste, schönste und mächtigste Kriegsschiff der königlichen Marine segelt langsam von der Werft in den Hafen. An Bord 150 Menschen; Matrosen, Schiffsoffiziere und Kapitäne, die ihre Familienangehörigen zur Jungfernfahrt zum Schloss Vaxholm mitnehmen dürfen. Vier Segel sind gesetzt, die Kanonen sind ausgerollt und Salutschüsse werden abgefeuert. Eine leichte Brise füllt die Segel, aber den Seeleuten an Bord stockt der Atem; das bisschen Wind sollte das Schiff nicht so bedenklich rollen lassen. Nach etwa 1,3 Kilometern im Hafen erfasst ein Windstoss die Vasa, sie krängt nach Backbord, Wasser schießt durch die geöffneten

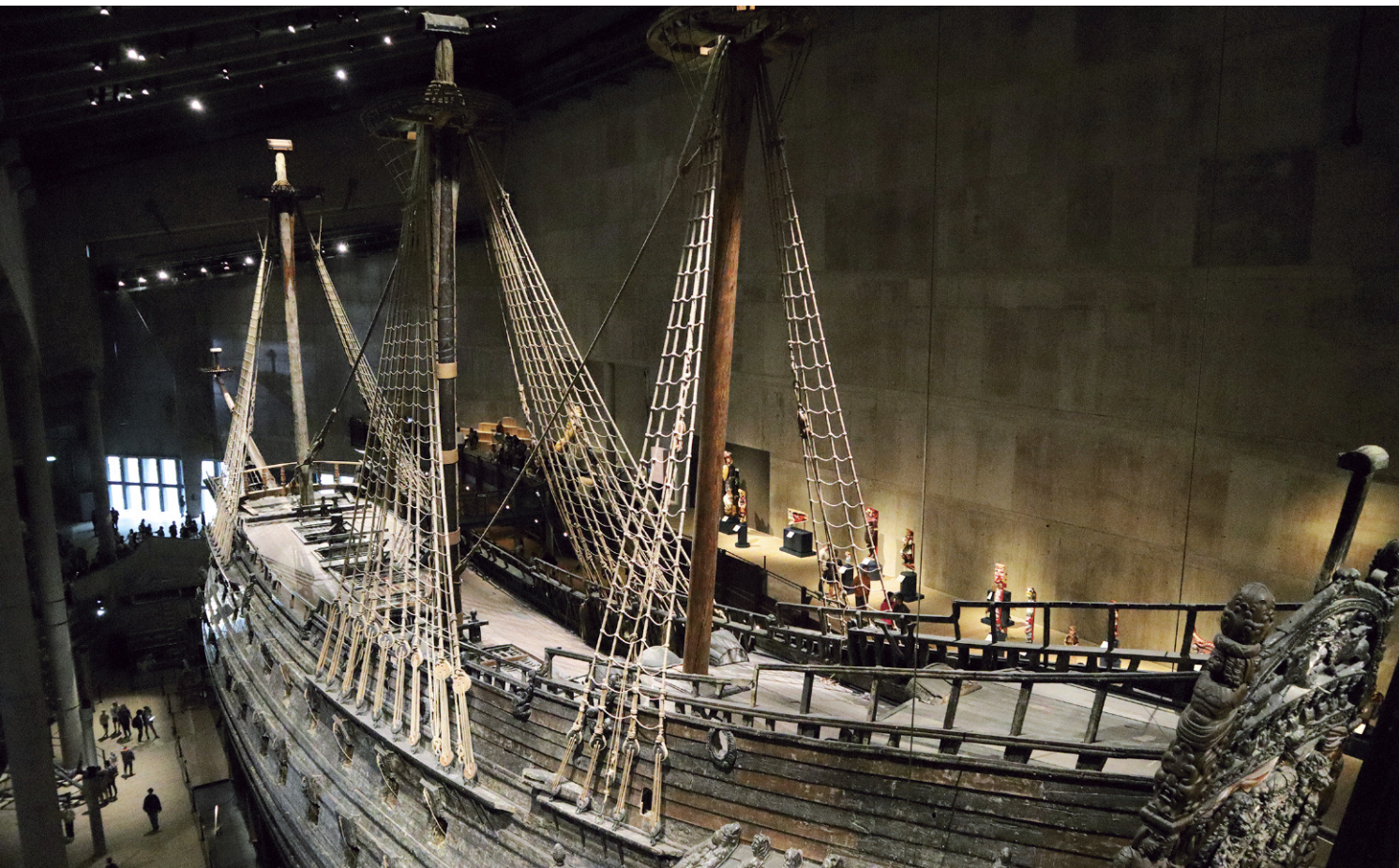


Oben links: Der Traum von König Gustav Adolf: das Flaggschiff seiner Marine, die VASA, mächtig und prächtig, mit 64 Kanonen und barockem Figureschmuck.

Gemälde im Vasa-Museum Stockholm

Unten links. Modelldarstellung des Untergangs: Das Schiff, von einer Windbö erfasst, krängt nach Backbord. Die Wassermassen fliessen durch die knapp über der Wasserlinie liegenden unteren Geschützpforten.

Seite 5: Das zweite Leben der VASA, das Schiff im Museum. Unten: Bug mit Galionsfigur des einzigen erhaltenen Schiffs aus dem 17. Jahrhundert.



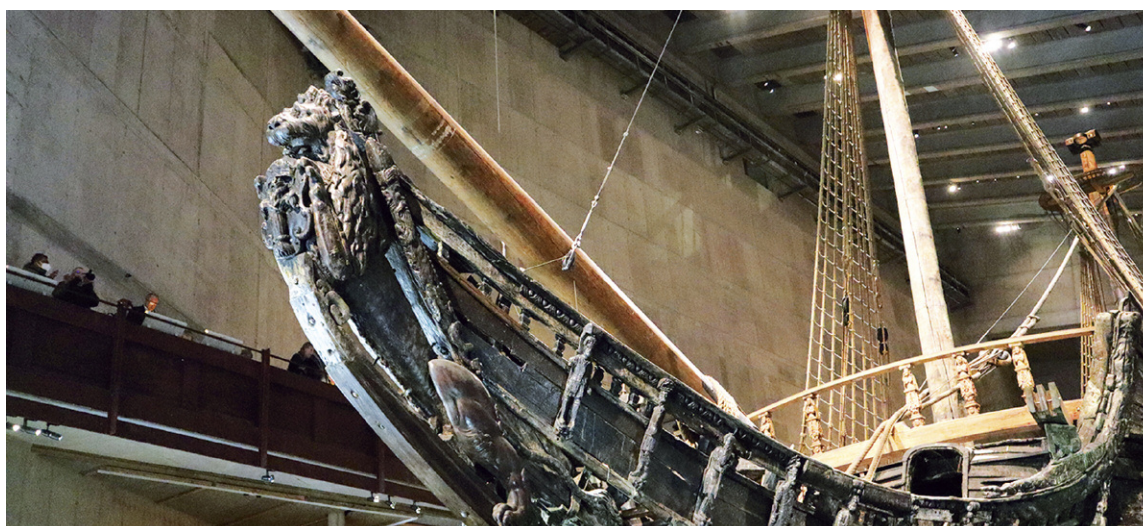
Fotos Beat Schenk

unteren Geschützporten ins Schiff. Der Stolz der schwedischen Flotte kentert und sinkt vor den entsetzten Zuschauern auf den Hafennmoln “mit vollen Segeln und mit fliegenden Fahnen”, so der nachfolgende Bericht an den König. Die herbeieilenden Ruderer können einen Grossteil der Besatzung und deren Gäste retten. 30 Menschen, die in den unteren Decks wie in einer Falle sitzen, verlieren ihr Leben.

Gone with the wind, also vom Winde verweht, könnte man in Anlehnung des berühmten Filmtitels sagen, aber man versuchte natürlich sofort, zu retten, was zu retten war und es gelang sogar, einen Teil der teuren Kanonen mit Taucherglocken zu bergen. Im Dreissigjährigen Krieg, der noch bis 1648 dauern

sollte, setzte Schwedens König Gustav II Adolf auf eine starke Flotte, um seine Vorherrschaft in der Ostsee zu sichern und letztlich auch um den von Dänemark kontrollierten Öresund, den Zugang zur Nordsee, zu erreichen.

Der damalige Untersuchungsausschuss konnte keine Schuldigen eruieren; Es kam nur aus, dass das Schiff trotz aller schriftlichen Eingaben zuhanden der Admiralität zu topplastig gebaut worden war. Das Achterkastell mit dem barocken Figurenschmuck ragte 20 Meter hoch über die Wasserlinie, das Unterwasserschiff war schmal und konnte nur eine ungenügende Menge Ballast aufnehmen. Der Grossmast hatte im Verhältnis zur Schiffslänge von



69 Metern eine allzu beeindruckende Höhe von 48 Metern, während der Tiefgang nur 4,8 Meter betrug. Die Schiffsartillerie brachte mit 64 Geschützen eine Last von 80 Tonnen auf die Waage. Alle Verfahren nach dem Untergang verliefen im Sand, denn es war König Gustav Adolf selbst, der die Proportionen seines Schiffs diktiert hatte.

333 Jahre später gelang es einem Team um den Unterwasser-Archäologen Anders Franzén und dem Taucher Per Edvin Fälting, das Wrack der Vasa aus dem Schlick des Stockholmer Hafens zu heben. Dem Umstand, dass die holzfressende Meermuschel *Teredo Navalis* im Baltischen Meer nicht existiert, ist die Erhaltung des Rumpfs zu verdanken. Die Entdeckung des Wracks 1956, die unendlich mühsame Bergung aus dem Schlamm des Hafens bis 1961 und schliesslich die jahrelange Konservierung und Wiederherstellung des Schiffes mitsamt dem barocken Figureschmuck waren der Weltpresse bereits einige Schlagzeilen wert. Heute steht der ganze riesige Dreimaster im eigens dafür gebauten Vasa-Museum in Stockholm, in geheimnisvollem Halbdunkel, in konstanter Luftfeuchtigkeit von 60 Prozent gehalten, vollständig mit den Untermasten und schön gespleissten Wanten, mit der Löwen-Galionsfigur und einer wahren Orgie barocker Allegorien am Achterkastell. Zweimal jährlich wird das Schiff an 400 Punkten mit Überwachungssystemen, ähnlich derjenigen in instabilen Berggebieten, überprüft. Die Systeme melden sofort, wenns irgendwo knackt und bröseln. Denn auch die Konservierungsstoffe setzen dem alten Rumpf zu, die "Chemie geht weiter" und die Konservatoren setzen alles daran, das Weltkulturerbe VASA möglichst lange zu erhalten.

Stockholm, Samstag-Abend, 29. Juli 2023.

Die Brigg *Eye of the Wind* gleitet langsam von der Mole der Museumsinsel Skeppsholmen. Wir fahren unter Maschine, am Ruder führt Steuermann Oscar das Segelschiff durch den Hafen. Im Deckssalon sitzen 10 Passagiere, vor ihnen stellt Captain Meghan ihre Crew vor: drei Matrosinnen, drei Matrosen und natürlich der Koch. Also Steuermann Oscar mitgezählt betreuen neun Seeleute zehn Mitseglerinnen und Mitsegler, Deutsche, Briten, Schweizer, also auch mich. Mit 40 Metern Länge über alles und mit den beiden Masten, die Segel von insgesamt 750 Quadratmeter tragen, gehört die *Eye of the Wind* zu den Kleinen unter den Grossseglern.

Das Schiff, 1911 als Fracht-Schoner in der renommierten Lühring-Werft an der Weser gebaut, hatte schon eine bewegte Geschichte häufiger Um-



Traditionelle Seefahrt. Die Rahsegel der Brigg müssen von Hand von den Zeisingen, den Seilen, die die Segel an den Rahen halten, gelöst werden.

bauten und Eigner-Wechsel hinter sich, bis es unter britischer Flagge 1978 die Welt umsegelte. In der sogenannten Operation Drake unter der Schirmherrschaft von HRH Prince Charles haben in wechselnden Besatzungen bis 1980 rund 400 junge Menschen aus 27 Nationen an Forschungs- und ökologischen Projekten teilgenommen. Später folgten Spielfilme, in denen das Schiff Motiv und Kulisse war; In *White Squall* betreute und erzog der Hollywood-Star Jeff Bridges als knallharter Skipper eine Schar verwöhnter Jugendlicher bis zum dramatischen Finale, in dem eine Sturmbö das Schiff kentern liess – nachgebaute Modelle wurden raffiniert ins Bild gesetzt.

Noch weit weg von stürmisch aufgewühlter See erreichen wir am ersten Abend Vaxholm inmitten der Schäreninseln vor Stockholm. Um 1540 erbaut,



Unterwegs unter vollem Tuch. Rote oder braune Segel sind vor allem in den Nord- und Ostsee-Segelrevieren auf Traditionsschiffen zu sehen.

diente die riesige Festung der Sicherung der Schiffs-
passagen nach der Hauptstadt Stockholm.

Inseln, versteckt und geheimnisvoll

Wetter- und Windglück am nächsten Tag. Wir können segeln, mitten im Schärenarten keine Selbstverständlichkeit. *Fair Winds* – wir genießen das, was nur auf einem Traditionsegler möglich ist: zusammen mit der professionellen Crew die Segel setzen. Zuerst die Rahen in die günstige Position brassen, dann die Stagesegel längs des Schiffes vor den Masten hochziehen, dann *going aloft*, also hinauf ins Rigg und die Rahsegel von den Zeisingen lösen, diese Segel von unten her trimmen und schliesslich “aufräumen”, also die an Deck in wildem Durcheinander liegenden Taue schön aufgerollt wieder an die Belegnägel hängen, an die hölzernen Pflöcke in den



Landgang. Kleine unbewohnte Inseln haben keine Hafennolen. Wir ankern vom Ufer entfernt, eine Trosse vom Schiff zu einem Baum ist die Fährverbindung.

Fotos Beat Schenk

Nagelbänken am Schanzkleid oder unten an den Masten.

Das Ziel am Abend: eine kleine bewaldete Insel, deren Name ich vergessen habe. Wir ankern in einer traumhaften Bucht, denn anlegen an einer Mole ist dort nicht möglich. Auf unserem Gummiboot schleppen wir eine Trosse ans Ufer, befestigen diese an einem Baum und haben so eine Fährverbindung. An einer von Naturschützern eingerichteten Feuerstelle auf einer kleinen Lichtung feiern wir mit fleiszigem Trinken und Singen bis spät in die Nacht.

Unter vollen Segeln steuern wir unser nächstes Ziel an: die sagemuwobene Insel der “Blauen Jungfrauen” im Kalmarsund zwischen der langgestreckten Insel Öland und dem schwedischen Festland. Rote Felsformationen und eine 86 Meter hohe Granitkuppel trugen dazu bei, dass das abgeschiedene



Segelreise durch die Schärenlandschaft Schwedens. Auch in ruhigen Gewässern muss laufend der Kurs kontrolliert und gewechselt werden. Kapitänin Meghan (oben rechts) erlaubt auch Passagieren, den Rudergänger abzulösen.



Naturschutzgebiet in früheren Jahren nicht eben den besten Ruf hatte – als Hexentreffpunkt und als Zauberstätte.

Mit Kurs auf Bornholm verlassen wir Schweden und finden uns in heftigem Gegenwind auf der offenen Ostsee. Was anfänglich mit einigen Manövern unter Segeln noch möglich war – kreuzen und wen-

den – wird jetzt zunehmend schwierig, denn auch wir haben einen Zeitplan einzuhalten. So werden wir während der Schussfahrt unter Maschine immer wieder kräftig geduscht durch die von vorne überkommenden Wellen.

Das, was den Passagieren auf den riesigen Kreuzfahrtschiffen verwehrt ist, können wir mit unserer

Eye of the Wind

Heute eine Brigg, ein mit zwei Masten vollgetakeltes Segelschiff, 1911 als Frachtschoner mit einem Stahlrumpf, als Segler nur mit Gaffel- und Stagesegeln, die längs des Schiffsrumpfs gesetzt werden, in der Lühring-Werft an der Weser vom Stapel gelaufen.

Abmessungen:

Länge über alles: 40 m, Länge Rumpf: 29 m, Breite: 7 m, Tiefgang: 2,70 m

Segelfläche: 750 qm, 14 Segel insgesamt
Höhe Hauptmast (der hintere Mast): 26 m über Deck, Diesel-Hilfsmaschine

Besatzung:

9 Seeleute Stammcrew,
Auf Törn 12 Passagiere, Doppelkabinen unter Deck.
Die Mitarbeit der Gäste ist möglich, gegebenenfalls erwünscht.
Flagge: UK, Heimathafen Jersey



Wolken sind die Vorboten einer bevorstehenden Wetteränderung. Zuerst Cirren, dann Altostratus und Nimbostratus: Auf See weisen diese Wolkenformationen auf ein ausgeprägtes Tiefdruckgebiet hin. Bild rechts: Nikolaikirche in Stralsund. Die Altstadt ist seit 2002 Unesco-Weltkulturerbe.

Fotos Beat Schenk

Brigg als Individualreisende geniessen: kleine Häfen, stille Orte, wo das Geschrei der Möwen der lauteste Lärm ist. Nexö auf Bornholm ist so ein Nest, ein Fischer- und Yachthafen, schön übersichtlich, aber auch eine hübsche *Boutique Danoise*, denn ich muss mich gehörig zusammennehmen, um dort nicht kiloweise hervorragend designte Schalen, Teller und Tassen einzukaufen. In einem renovierten Lager- schuppen gibt es sogar eine Glasbläserei, natürlich mit "Shop".

Stralsund: Ozeanum und Backsteingotik

Sechs Tage nach der Abreise von Stockholm erreichen wir das Ziel der ersten Etappe meiner Ostsee- reise: Stralsund. Die Fahrt durch den engen Strelasund, unter der Hängebrücke nach Rügen hin-

durch endet im alten Hafenbecken direkt vor dem alten Hafenamt und dem spektakulären Neubau des Meeresmuseums. Das "Ozeanium" ist ein der Erforschung der Meere gewidmeter Ausstellungskomplex, der dazu noch in 39 grosszügigen Aquarien die Lebensräume der Nord- und Ostsee sowie des Polar- meers präsentiert. Bereits im 13. Jahrhundert war Stralsund in den Städtebund der Hanse integriert. Bezeichnend dafür ist die spätmittelalterliche Archi- tektur der Kirchen, der Rats- und Handelshäuser. Die Backsteingotik mit den roten Ziegelsteinen ver- lieh den Hansestädten Lübeck, Wismar, Rostock und eben auch Stralsund eine eigene, repräsentative For- mensprache.

Neun Passagiere verlassen die Eye of the Wind in Stralsund, ich selber bleibe an Bord. Mit den acht



Die Brig *Eye of the Wind* in Warnemünde. Steuermann Oscar doziert im Salon küstennahe Navigation. Foto oben Monika Schenk, Foto unten Beat Schenk



Hanse Sail 2023. Schoner-Schwesterschiffe: oben die Loth Lorien, unten die Tolkien. Fotos Monika Schenk



“Neuen” fahren wir am nächsten Tag zwischen den Inseln Hiddensee und Rügen hinaus in die Ostsee. Die Fahrt Richtung Norden beschert uns für einen halben Tag guten Wind – nochmals kann ich das Gefühl geniessen, aktiv auf dem Meer “dabei zu sein”, unter den rotbraunen Segeln eines wunderbaren Schiffs wunschlos glücklich frische Luft zu tanken. Aber dann holt mich Kapitänin Meghan aus meiner Euphorie hinunter auf die Planken der maritimen Realität. Wir starren auf die Wetterkarte auf ihrem Iphone und sehen eng nebeneinanderliegende Isobaren, die um ein Tief östlich von Dänemark kreisen: Sturm! Wir müssen schnellstmöglich in den nächsten Hafen. Das bedeutet Segel packen, den Kurs in Richtung Südwest aufnehmen und unter Maschine den Hafen von Warnemünde ansteuern. Damit ist der “Ostsee-Schnuppertörn”, wie er geplant war, zu Ende. Natürlich ist die Enttäuschung

bei den Passagieren gross. Aber mit uns fliehen noch viele andere Segler vor den zu erwartenden orkanartigen Böen, so auch das grosse brandneue Schulschiff der indonesischen Marine, der über 70 Meter lange Dreimaster *Bima Suci*.

Hanse Sail - das Fest der Segelschiffe

Warnemünde, 8. August 2023. In der vergangenen Nacht hat es geschüttet. Der Sturm hat all die schweren Strandkörbe des beliebten Seebads umgeschmissen und auch heute, im sicheren Passagierhafen, schwankt und rollt unser Schiff – die Masten mit der ganzen komplexen Takelage sind auch mit gepackten Segeln ein Windfang. Wegen des abgebrochenen Ostseetörns wird das Schiff umfunktioniert zum schwimmenden Klassenzimmer. Zwei Matrosen machen uns mit den wichtigsten Knoten vertraut, im Deckshaus doziert Steuermann Oscar küstennahe



Hanse Sail 2023. Treffen der holländischen Segelschiffe in der Ostsee. Links der Schoner Avatar, in der Mitte die Brigg Morgenstern, unten links die Bark Artemis hinter einer Yacht. Unten rechts: das Schulschiff der Marine Indonesiens Bima Suci. Fotos Beat Schenk



Navigation mittels Peilungen. Auch begleitetes Klettern ins Rigg wird angeboten, allerdings wegen des Sturms nur bis zur ersten Plattform am Vormast.

Am folgenden Tag fahren wir auf der Warnow, begleitet von zahlreichen anderen Segelschiffen hinauf nach Rostock in den Stadthafen. Vom 10. Bis zum 13. August findet in Rostock und in Warnemünde das alljährliche grosse Treffen der Traditionssegler, die Hanse Sail, statt. Rund 150 Schiffe sind angemeldet, von denen etwa die Hälfte an allen Tagen des Fests mit Gästen auf der Warnow und in der Ostsee unterwegs sind. Auch die Eye oft the Wind macht da mit und mich, von meiner Unica Optima Monika in Rostock endlich vom Schiff gezerrt, beschleicht auf der Mole ein mulmiges Gefühl, "mein" Schiff ohne mich davonzusegeln zu sehen.

Beat Schenk



Lübeck, Hauptstadt des Handelsimperiums der Hanse vom 12. bis ins 17. Jahrhundert. Foto Monika Schenk



Die Basler Fisch-, Stadt- und Rheingeschichte

Die Arme ausgebreitet und aufgepasst, dass die Bierkrüge links und rechts auf dem Stammtisch nicht umkippen: "Sooo gross war mein Fisch..." Ob der stolze Herr auf Seite 73 von seinem kapitalen Fang auch mit der üblichen Fischerlateingestik erzählt hat, wissen wir nicht, aber Grund dazu hätte er gehabt. Der Lachs, den er auf dem Foto präsentiert, ist gut 1.20 Meter lang.

Ein kleines Bild in einem grossen Buch. Praktisch unbemerkt von der Öffentlichkeit hat Roland Frank zum hundertsten Geburtstag der "Basler Galgenfischer 1920" ein Werk geschrieben und illustriert, das nicht nur eine Vereins-, sondern auch eine Stadt- und Rheingeschichte umfasst. Roland, PVR-Präsident, seit 1980 Mitglied des Vereins Basler Galgenfischer, 38 Jahre lang im Vorstand und jetzt deren Ehrenpräsident, schlägt einen weiten Bogen – von den urzeitlichen Fischfangmethoden mit Speeren, über die erste keltische Besiedlung Basels, über Basels Fischer- und Schifferzunft bis zu den Kraftwerkbauten unserer Region. Kein Thema ist ihm dabei zu heikel: Chemie-Abfälle mit der sogenannten Gyrfähre in die Rheinmitte transportieren sie dort "entsorgen", hat bis ins erste Drittel des 20. Jahrhunderts kaum jemanden gestört. Schockierend war die Brandkatastrophe von Sandoz-Schweizerhalle 1986,

als das chemisch verseuchte Löschwasser den Rhein rot verfärbte und den ganzen Fischbestand schlagartig vernichtete.

Dass der edelste unter den Fischen vom 21. Juni bis zum 21. Dezember *Lachs* heisst und während der anderen Jahreshälfte *Salm* genannt wird, erfährt man schon im Grusswort von Alt-Regierungsrat Christoph Brutschin. Auch alle anderen Fische in Schweizer Gewässern werden im Anhang vorgestellt, vom Aal bis zum Zander. Und dann natürlich die ausführliche Bilddokumentation der Fischergalgen am Rheinufer, die zwar nie besonders auffallen, aber zum Basler Stadtbild gehören wie das Münster oder die Mittlere Rheinbrücke. Es gibt alte und brandneue dieser Häuschen mit dem Ausleger und dem grossen Netz – Hochstände einer früher existenzsichernden Jagd und heute Zeugnisse eines höchst sinnreichen Freizeit- und Vereinslebens.

Beat Schenk

Roland Frank
Fisch(er)galgen
Vom Angelhaken aus Horn
zum Basler Fischergalgen
256 Seiten, ISBN 978-3-033-09611-0
Buchhandlung Bider & Tanner Basel

Agenda

Kurse, Führungen, Exkursionen, Busreisen

auch auf unserer Homepage

[pvroche.ch/Anlaesse/vorgesehene Anlaesse](https://pvroche.ch/Anlaesse/vorgesehene-Anlaesse)

Anmeldungen

direkt auf unserer Homepage

pvroche.ch. Bitte benutzen Sie falls möglich diese elektronische Möglichkeit. Leider sind Anmeldungen per E-Mail nicht mehr möglich.

oder telefonisch, jeweils am

**Mittwochvormittag von 9 bis 11.45 Uhr,
Telefon-Nr. +41 -61 688 98 10**

Bin ich jetzt angemeldet oder nicht?

Einfach kontrollieren unter:

pvroche.ch/ **unter**

Aktuelle Links

Anmelde-Status prüfen [anklicken](#)

Bitte beachten:

Die in der *Agenda* ausgeschriebenen Anlässe sind ausschliesslich für PVR-Mitglieder reserviert, sofern nichts anderes erwähnt wird.

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss.

Die Bestätigung wird Ihnen, falls der Anlass oder die Reise nicht oder nicht vollständig von der PVR übernommen wird, zusammen mit einem Einzahlungsschein zugesandt.

Anmeldetermine: Bitte die jeweils bei den Ausschreibungen angegebenen Termine beachten.

Nach den Anmeldungen erfolgte Abmeldungen verursachen grossen administrativen Aufwand.

Abmeldungen werden bis 7 Tage vor einem Anlass akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen leider verrechnet werden. Abmeldungen bitte nur an unser Sekretariat +41 -61 688 98 10

Gut zu wissen

Zutrittsregelung für Pensionierte zum Roche-Areal

Der Zutritt zum Areal in Basel und in Kaiseraugst ist mit dem Pensionierten-Ausweis nach wie vor möglich.

Neu seit dem 1. September 2023:

- Pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zurzeit nur **eine** Person als Besucherin oder Besucher anmelden.

Das Präsidium der PVR verhandelt aktuell mit Roche, damit bald wieder drei Personen angemeldet werden können.

- Die **Besuchszeiten** sind an normalen Arbeitstagen von **7 bis 20 Uhr**
- Aus Rücksicht auf die Arbeitsabläufe und Vertraulichkeit ist ein Besuch **in Bürobereichen nicht möglich**. Hierzu gehören auch die neuen Experience Spaces im Bau 2: Innovation Hub (16. Etage), Virtual Factory (17. Etage) und Live Well 31 (31. Etage).

Tavero-Restaurants: Bargeld nur noch an bestimmten Kassen

- Staffrestaurant La Scala (Bau 67), 1 Kasse, Saal Nord
- Cafeteria Galleria Café Bar (Bau 67)
- Restaurant Panorama Fine Dining (Bau 67)
- Cafeteria Seventy One (Bau 71), nur noch bis Ende Jahr 2023 geöffnet
- Cafeteria Riverside (Bau 69), nur noch bis Ende Jahr 2023 geöffnet
- Buvette 64 (Bei Bau 64)
- Chez Jeannot (Museumsbistro Tinguely)
- Schöpfli im Park

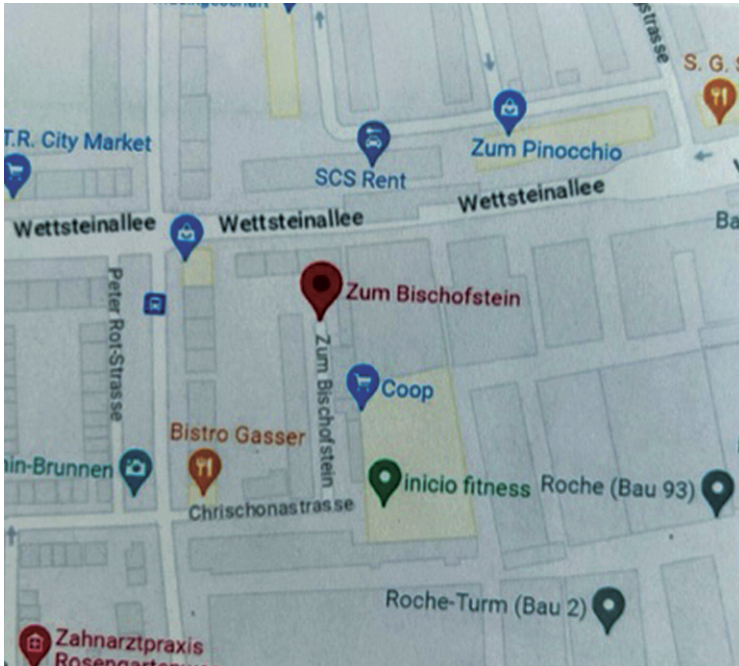
In Kaiseraugst können Sie noch an folgenden Standorten mit Bargeld bezahlen:

- Raurica (Bau206), 1 Kasse
- Convivium (Bau 255), 1 Kasse
- Cafeteria Forum (Bau 257), 1 Kasse
- Buvette 262 (hinter Bau 228)

Sportivo: Immer noch mit Bargeld möglich

An allen anderen Kassen der Restaurants und Cafeterien der Tavero AG ist nur noch bargeldloses Bezahlen, mit Kreditkarte, Twint oder Badge möglich.

Gripeschutzimpfung für Pensionierte 2023



Die Gripeschutzimpfungen für die Pensionierten finden statt

**am Donnerstag, 16. November und
am Mittwoch, 22. November
jeweils von 08.00 bis 12.00 Uhr
und von 13.00 bis 16.00 Uhr.**

**Ort für ALLE Pensionierten:
Roche Basel**

**Bau 10, 4. OG, Medizinischer Dienst
in der Strasse Zum Bischofstein**

Also nicht mehr im "Viadukt" und auch
nicht mehr in Kaiseraugst

Ein Infoplakat steht beim Eingang zum
Bau 10 (Drehkreuz)

Sie werden dort von einem Portier in Empfang
genommen.



Fotos zVg

Führungen

Das neue Vogelhaus ist eröffnet

Besichtigung und Führung, Mittwoch 22. November und Mittwoch, 29. November 2023

Die umfassende Renovation des Vogelhauses mitsamt Erweiterungsbau und Aussenanlagen ist nach über drei Jahren Bauzeit beendet. Das in den 1920 Jahren vom Architekt Heinrich Flügel erbaute Vogelhaus wurde am 3. Juni dieses Jahres eröffnet. Die grössten Spender des im Denkmalinventar geführten Vogelhauses, sind unsere Firma F. Hoffmann-La Roche und die Roche-Eigentümerfamilien Hoffmann, Oeri und Duschmalé. Die Spende fürs Vogelhaus ist ein Geschenk an den Basler Zolli anlässlich des 125 Jubiläums im Jahr 2021.

Wir laden Sie herzlich ein die neuen Vogelwelten im liebevoll restaurierten Vogelhaus im Zolli Basel zu entdecken, die Schönheit und Vielfalt der Vögel, der tropischen Pflanzen, die Aussenanlage, und, und, und...

1. Führung: Mittwoch, 22. November 2023

2. Führung: Mittwoch, 29. November 2023

Zeit: jeweils 10.00 bis 11.00 Uhr

**Treffpunkt: Haupteingang Zoo Basel
Binningerstrasse 40
4054 Basel**

Maximal 50 Teilnehmer/innen, aufgeteilt in zwei Gruppen à je 25 Personen

**Kosten: CHF 10.- für PVR-Mitglieder sowie Partnerinnen und Partner
Bezahlung vor Ort (bitte abgezählt bereithalten)**

Anmeldung bis Freitag, 28. Oktober 2023

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss. Abmeldungen werden bis 7 Tage vor dem Anlass akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen mit CHF 20.- verrechnet werden.



Bewohner des neuen Vogelhauses: Distelfink

Foto Uwe Schmitt, Wikimedia Commons

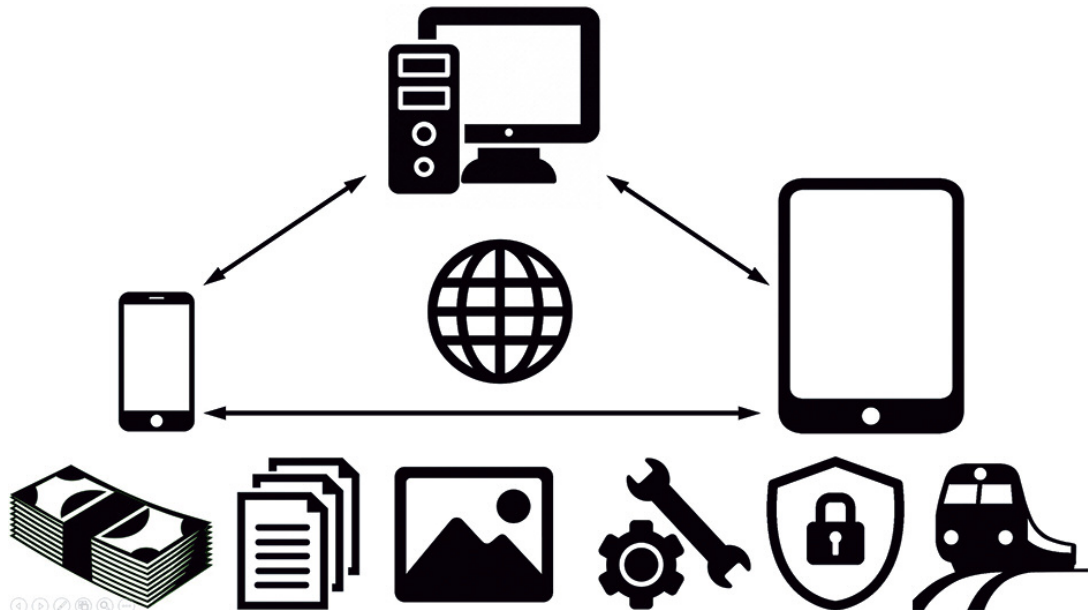


Spitzschwanzamadine, Gattung Grasfinken

Foto Dick Daniels, Wikimedia Commons

Fit im digitalen Alltag

Computerkurs mit Werner Nussbaumer, 8. Januar bis 5. Februar 2024



Wie bekomme ich meine Fotos vom Handy auf den PC? Wie kann ich einen QR-Code scannen? Ist digital bezahlen sicher? Wie verwalte ich meine Daten? Wie bringe ich Android, iOS und Windows zusammen? Solche Fragen begegnen uns täglich im Umgang mit Handy, Tablet und PC. Antworten gibt es in unserem Kurs, gegliedert in diese Themen:

Digitales Geld

- Wie elektronisch bezahlen
- E-Banking
- Was ist TWINT

Umgang mit Dateien

- Dokumente scannen für Verteilung
- Sehr grosse Dateien versenden
- Smartphone-Fotos auf PC speichern/übertragen
- was bedeutet "teilen"

Gerätepflege

- Geräte Up-to-Date halten
- Daten sichern, Backup

Digitale "Tools"

- QR-Codes scannen
- Passwörter verwalten

Sicherheit

- 2-Faktor-Authentifizierung
- Zertifikate

- Security Awareness ohne Angst

Reisen

- U-Abo auf dem Handy, TNW-App
- Umgang mit SBB-App und SwissPass
- wie bestellt man Tickets
- EasyRide mit automatischer Abrechnung
- Wandern mit SwissTopo

Wir konnten Herrn Werner Nussbaumer der Firma Klixia als Kursleiter gewinnen. Ein Informatik-Lehrling wird ihn begleiten, um Sie bei der praktischen Arbeit zu betreuen. Sie arbeiten mit Ihren eigenen Smartphones, Tablets oder Laptops. WLAN und Internet stehen zur Verfügung.

Kurs-Angebot:

5 Kurse, jeweils montags 15.00 h bis 17.00 h

Montag, 8. Januar bis 5. Februar 2024

Ort: Roche Basel, Bau 1

Kosten: CHF 50.-

Moderation: Werner Nussbaumer

Anmeldung bitte

bis Sonntag, 17. Dezember 2023

Schilthorn, Swiss Skyline: Eiger Mönch und Jungfrau

Donnerstag, 11. Januar und Donnerstag, 18. Januar 2024 (mit Robert Saner Carreisen)



In *her Majestys Secret Service*. 1969 flimmerte es von den Kinoleinwänden, das Schilthorn mit dem Piz-Gloria-Drehrestaurant, als Kulisse des sechsten James-Bond-Films mit George Lazenby als 007, Diana Rigg als Tracy, Telly Savalas als Bösewicht Blo-

feld; Regie Peter R. Hunt. Im Januar lassen wir uns von der der steilsten Seilbahn der Welt auf das Schilthorn hinauf bugsieren. Piz Gloria mit Blick auf das spektakulärste Panorama auf 3'000 M.ü.M. - Eiger, Mönch und Jungfrau sind die Swiss Skyline! Geniessen Sie das gigantische Bergpanorama gemütlich bei einem leckeren Menu im 360°-Restaurant Piz Gloria. In nur 45 Minuten dreht sich das Restaurant um die eigene Achse. Zum Highlight gehört der speziell gebrandete James Bond Burger.

Donnerstag, 11. Januar 2024

07.30 Uhr Abfahrt ab Basel, Hotel Hyperion, (Messeurm), Messeplatz

07.40 Uhr Abfahrt ab Pratteln, Autobahnraststätte Autogrill nach Stechelberg

Der Kaffee und das Zöpfli werden Ihnen im Bus von Robert Saner Car-Reisen offeriert.

10.30 Uhr ca. Ankunft in Stechelberg/Lauterbrunnen - Talstation Schilthornbahn

WC-Möglichkeit

11.10 Uhr Stechelberg - Mürren

11.30 Uhr Mürren - Birg

11.39 Uhr Birg - Schilthorn

12.30 Uhr Mittagessen im Drehrestaurant Piz Gloria: Tagessuppe, 007 Burger mit Pommes Frites, Caramelköppli

Anschliessend Freizeit, z.B. für einen Winterspaziergang

15.05 Uhr Treffpunkt bei der Bahn

15.16 Uhr Rückfahrt mit der Bahn via Birg - Mürren zurück nach Stechelberg

16.15 Uhr ca. Heimfahrt nach Basel via Autogrill Raststätte Pratteln

19.30 Uhr ca. Ankunft in Basel, Hotel Hyperion (in Pratteln ca. 19.15 Uhr)



Kosten:

PVR-Mitglieder: pro Person CHF 60.-- mit GA (Generalabonnement), pro Person CHF 65.-- mit 1/2 Tax-Abonnement, pro Person CHF 80.-- (ohne Abonnement).

Preise für Partnerinnen und Partner: CHF 116.-- mit GA, CHF 126.-- mit 1/2 Tax-Abo, CHF 156.-- ohne Abos).

Inbegriffen: Busfahrt gemäss Route, Kaffee und Zöpfli im Bus, Berg- und Talfahrt mit der Schilthornbahn, Mittagessen

Nicht inbegriffen: Getränke beim Mittagessen

Wichtig: Warme Jacke und gute Schuhe.

Das Schilthorn ist 2'970 M. ü. M. hoch. Sollten gesundheitliche Zweifel wegen der Höhe bestehen, bitte den Hausarzt konsultieren.

Minimale Teilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 50

Anmeldung bis Donnerstag, 7. Dezember 2023

Bitte bei der Anmeldung unbedingt angeben: Einsteigeort Basel oder Pratteln sowie ob Sie ein Generalabonnement oder ein 1/2-Tax-Abonnement besitzen

Bitte beachten:

Wir können, genügend Teilnehmende vorausgesetzt, den Ausflug am

Donnerstag, 18. Januar 2024

wiederholen.

Falls Ihnen beide Daten, 11. Januar und 18. Januar 2024 passen, so bitten wir Sie, dies bei der Anmeldung anzugeben. Natürlich können Sie sich auch für nur eines der beiden Daten entscheiden.

Fotos links:
ETH-Bibliothek Zürich
Heinz Baumann
Wikimedia Commons
Foto rechts:
Schilthornbahn
Wikimedia Commons

Ski-Alpin-Wintersportwoche in Lenzerheide-Valbella

20. Januar bis 27. Januar 2024

In Zusammenarbeit mit der Novartis-Pensioniertenvereinigung NPV



*Skipiste Tötälpli
am Parpaner Rothorn,
Skigebiet Lenzerheide
Foto Andreas Passwirth
Wikimedia Commons*

Hiermit lade ich alle Wintersportfreunde herzlich ein, eine gemeinsame Winterwoche im Schnee zu verbringen.

Im Hotel Waldhaus am See, Valbella-Lenzerheide erwarten uns schöne Zimmer, Halbpension mit 4-Gang-Nachtessen.

Entspannung und Erfrischung finden wir im hoteleigenen Wellness & SPA Bereich.

Der Skibus bringt uns in das Skigebiet Arosa Lenzerheide mit 225 präparierten Pistenkilometern bis auf 2865 m ü. M. Für Nichtskifahrer gibt es 160 km Winterwanderwege, über 56 km Loipen (Klassik und Skating), 16 km Schneeschuhtrails und 12 km Schlittelabfahrten.

Bei Interesse erteilt Leo Peng, eidgenössischer Ski- und Langlauflehrer, gerne Einzel- oder Gruppenkationen.

Reserviert sind 9 Einzelzimmer (mehr hat es nicht) und 16 Doppelzimmer, welche nach Eingang der Anmeldung vergeben werden.

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Die An- und Abreise erfolgt mit dem Car von Birseck-Reisen.

Preise:

Zimmerpreis/Pers. incl. Halbpension zzgl. 4.50 CHF/Tag Kurtaxe:

1260.- CHF (ohne Balkon)

1330.- CHF (mit Balkon)

An-/Rückreise: 100.- CHF (Carfahrt)

Anmeldungen bitte bis 31. Oktober 2023,

Beat Honegger

NPV Ressort Wintersport

Im Stockacker 4

4153 Reinach BL

Anmeldungen per E-Mail an

solaria99@gmx.ch

Auch online möglich:

NPV Homepage - Angebote - Sport - Ski Alpin

Vorankündigung: Tages-Busreisen 2024

im Februar:

Le Moléson, Berggipfel im Greyerzer Land, mit Fondueplausch



Foto RyanK 1401
Wikimedia Commons



Foto Barbara Steinemann
Wikimedia Commons

im März:

Bally-Museum Schönenenwerd, mit Führung im Schloss Wildegg



Foto Leandros
Wikimedia Commons

im April:

Briefzentrum Zürich-Mülligen und Besuch mit Führung im Naturpark Seleger Moor

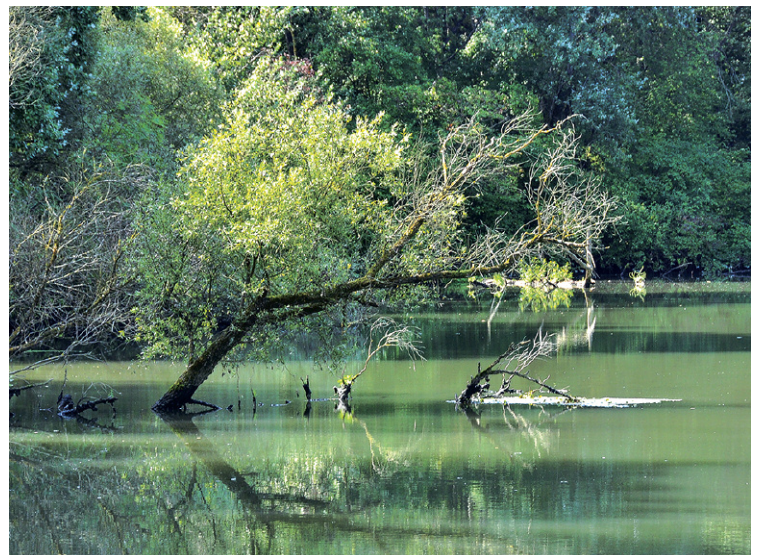


Foto R.Kaelke
Wikimedia Commons

im Mai:

Weidlingsfahrt Taubergiessen (Altrheinlandschaft) Mit Spargelessen, evtl. in Burkheim

Bitte beachten:

Anmeldungen erst bei definitiver Ausschreibung im Treffpunkt-Magazin/in der -Agenda und auf der Homepage

Die Roche-Pensionierten-Velogruppe



Fotos zVg



Die Ausfahrt vom 26. Juli führte uns vom Bahnhof SBB nach Therwil, danach über Leymen nach Rodersdorf, weiter Richtung Oltingen und durch den Wald bis Saint Brice. Leckeres Mittagessen in der Auberge Saint Brice. Rückfahrt über eine landschaftlich wunderbare Zusatzschleife via Oltingue, Raedersdorf, Wolschwiller, Biederthal nach Therwil. **Interessiert? Dann komm doch auch! Melde Dich unter velogruppe@pvroche.ch oder per WhatsUp/SMS direkt bei Johannes unter 079 820 04 08.**

Die Roche-Pensionierten-Wandergruppe

Die monatlichen Pensionierten-Wanderungen finden **jeweils am ersten Mittwoch des Monats** statt (ausser an Feiertagen). Anmelden muss sich niemand. Auf unserer Homepage www.pvroche.ch sind die Wanderungen ausgeschrieben. Dort sind auch alle Details zur jeweiligen Wanderung zu finden.

Heinz Dalcher, Tel. 061 481 16 20

Barbara Oberlin, Tel 061 811 24 16

beantworten gerne Ihre Fragen. Neuzugänge sind herzlich willkommen!

Die Wanderdaten bis Ende 2023:

4. Oktober; 8. November; 6. Dezember.

Das Treffen mit Kaffee und Kuchen, Sprachentisch und Computerhilfe im Café Midi, Personalhaus Bau 67, Roche Basel

Wir treffen uns jeden ersten Donnerstag im Monat ab 13.45 Uhr (ausser an Feiertagen) im Café Midi im ersten Stock der "Scala". Ab 13.45 Uhr sind ein Kaffee oder ein anderes Getränk und eine Patisserie gratis. **Bitte nehmen Sie Ihren PVR-Ausweis mit.**

Die altersgerechten Turn- und Fitnessstunden

Unter der Leitung von **Alois Hänggi** bieten wir allen PVR-Mitgliedern **jeden Dienstag von 14.00 bis 15.00 Uhr** in der Roche-Sportanlage Birsfelden (Friedhofstrasse 30) altersgerechte Turn- und Fitnessstunden an – mit anschliessendem Spielen, falls genügend Mitglieder teilnehmen. Für weitere Infos bitte die Homepage www.pvroche.ch konsultieren.